

SCHRITT NACH VORN



WEITERE INFORMATIONEN

http://kompass.humanrights.ch/cms/front_content.php?idcat=378&lan_g=1

KURZBESCHREIBUNG

Schritt nach vorn ist eine Übung zur Sensibilisierung für ungleiche Chancenverteilung. Eigene Privilegien und erfahrene Diskriminierung werden reflektiert und durch die Verdeutlichung gesellschaftlicher Ungleichheiten eingeordnet.

GEEIGNET FÜR

mittlere und große Gruppen

ZEITEINSATZ

Die Methode kann vor einer Kurzveranstaltung oder in Seminaren mit ehrenamtlich Aktiven eingesetzt werden.

BENÖTIGTE MATERIALIEN

Identitätskärtchen, Fragenschatz

ABLAUF DER METHODE

- 1. Erstellen der Identitätskärtchen:** Etwa 20 Identitätskärtchen beschreiben eine Person nach bestimmten Merkmalen, die mit ihrer gesellschaftlichen Position verbunden sind. Dabei sollen möglichst viele Differenzlinien (Alter, Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Herkunft, Bildungsgrad, Weltanschauung, Beeinträchtigung, ...) kombiniert werden. Am besten wird jeder Person ein Name gegeben. Die Kärtchen kommen zusammengefasst in eine Box.
- 2. In die Rolle schlüpfen:** Alle Teilnehmenden (TN) ziehen eine Identitätskarte. Um sich in die Rolle hineinzusetzen, lesen die TN ihre Karte ohne mit den anderen zu sprechen. Die Moderation fordert die TN auf, sich die Lebensrealität, Wünsche und Ängste der Person auf ihrer Karte vorzustellen.
- 3. Zusammen starten:** Nun stellen sich alle TN in einer Reihe an der Wand oder auf einer Linie im Raum auf. Die Moderation kündigt an, dass nun eine Reihe von Fragen gestellt wird. Können die TN in ihrer Rolle die Frage mit „Ja“ beantworten, gehen sie einen Schritt nach vorn. Sind die TN unsicher, oder beantworten die Frage mit „Nein“ bleiben sie stehen. Es wird darauf hingewiesen, dass es um eine persönliche Einschätzung aus Sicht der Rolle, nicht um die sachliche Richtigkeit der Antwort geht.

4. Fragen stellen: Jetzt stellt die Moderation die Fragen [*Hinweis für die Moderation: zwischen Frage und der Aufforderung zum Schritt nach vorn sollte ein Moment Zeit gelassen werden*]. Wenn alle Fragen gestellt sind, bleiben die TN einen Moment stehen.

5. Auswertung am Platz: Zunächst erfolgt die Reflexion am dem Ort, wo die TN in ihrer Rolle angelangt sind. Mögliche Fragen zur Position der Rolle: Wo steht ihr im Vergleich zu den anderen? Wie fühlt sich das an? Wann habt ihr gemerkt, dass ihr weit vorne/weit hinten steht? In der Realität sind uns Privilegien oft so selbstverständlich, dass wir diese nicht wahrnehmen, wohingegen Deprivilgierung jeden Tag erfahrbar ist. Die TN stellen ihre Rolle vor.

6. Auswertung im Kreis: Nun können die TN ihre Rolle ablegen. [*Dies kann mit einer Bewegung, z.B. „abschütteln“, und evtl. einem Geräusch verbunden werden, um sich deutlich von der gespielten Rolle abzulösen*]. Im Plenum findet gemeinsam eine Auswertung statt: Wie ist es euch mit der Übung ergangen? Konntet ihr euch in die Situation eurer Rolle hineinversetzen? Wann wart ihr euch unsicher? Woher wusstet ihr über die Lebenssituation eurer Rolle? Was hat dich in deinem Handeln eingeschränkt? Welche Möglichkeiten zur Veränderung ihrer Situation haben verschiedene Gruppen oder Individuen?

7. Abschluss: Je nach Thema und Zielformulierung kann darauf hingewiesen werden, dass in der Realität „vorne“ und „hinten“ stehen unterschiedlich bewusst wahrgenommen wird. Einzelpersonen können ihre Positionen unterschiedlich nutzen und behalten ihren Handlungsspielraum, auch wenn strukturelle Ausgangspositionen Einfluss haben.